WEIHNACHTS-MARKT



13. bis 16. Dezember 2018
HACHENBURG

Weitere Informationen unter: www.werbering-hachenburg.de

WERBERING HACHENBURG
Aktiver Zusammenschluss von Gewerbe und Handel

www.birkenhof-brennerei.de

Verschenken Sie Brennkunst aus der einzigen Westerwälder Edel-Destillerie: Von traditionellen, nach alten Familienrezepten gebrannten Westerwälder Spezialitäten bis hin zu hochprämierten Bränden aus der eigenen Edel-Destillerie. Besuchen Sie unsere Verkaufsräume auf dem Birkenhof!





genuss geschenke



Edle Präsente · Whisky
Exklusive Destillate · Feinkost
Westerwälder Spirituosen

Birkenhof
Wir brennen selbst
Brennerei
seit 1848

BIRKENHOF-BRENNEREI · Auf dem Birkenhof · Nistertal · Fon 02661 98204-0 · Fax 02661 98204-10 · besuch@birkenhof-brennerei.de · Mo-Fr. 8-12 Uhr · 13-18 Uhr · Sa 9-13 Uhr

Kachelofen Müller
MEISTERBETRIEB
◆ Handwerklich gefertigte Kachelöfen und Heizkamine
◆ Kaminöfen, Pelletöfen
◆ Altgerätetausch, Service
◆ Meisterleistung zu fairen Preisen
www.kachelofen-mueller.de



Mühlenstraße 2 · 57614 Wahlrod · Tel. 0 26 80 / 88 81 · Fax 16 71
Mobil 01 71 / 3 10 30 67

Mit Sicherheit besseres Klima!
Modernste Klimatechnik für den privaten und gewerblichen Gebrauch finden Sie bei uns!
Schanktheken + Bierdruckanlagen
Froster + Gärunterbrecher
Klimaanlagen + Kühlräume
Wärmepumpen + Kühlzellen
KÄLTE KLIMA FACHBETRIEB
eis pickel
Telefon: 0 26 62 / 5 07 83 15 · Fax: 0 26 62 / 5 07 83 16
info@eis-pickel.de · www.eis-pickel.de

Kreative Raumausstattung
MIES *finest Art*
• Fenstergestaltung
• Polsterwerkstätte
• Sonnen- Sichtschutz
• Teppiche - Teppichboden
• Wandbekleidung
• 100% Handwerk



Tel 02662 1740
info@mies-hachenburg.com
www.mies-hachenburg.com
Raum & Ausstattung
Hachenburg Mittelstr.10



Foto: Röder-Moldenhauer

Liebe Hachenburgerinnen und Hachenburger, liebe Gäste,



Foto: Stadt Hachenburg

zur Vorweihnachtszeit gehört der historische Weihnachtsmarkt des Werberings in Hachenburg, der jedes Jahr ein wunderbarer Vorbote des nahenden Festes ist. Doch erst, wenn die Buden und Imbissstände auf dem Weihnachtsmarkt öffnen, wenn der Duft von gebrannten Mandeln, Punsch und Glühwein in der kalten Dezemberluft liegt, wenn die ersten Advents- und Weihnachtslieder erklingen, dann ist es offiziell: Weihnachten steht vor der Tür.

Neben der Vorfreude auf dieses Fest wird vielen darüber hinaus klar: Das Jahr befindet sich auf der Zielgeraden und die Weihnachtszeit kommt mal wieder viel zu schnell und unverhofft. Selbst wenn wir uns geschworen haben, uns in diesem Jahr nicht schon wieder infizieren zu lassen, werden uns der Weihnachtsstress und das Jahresendfieber vermutlich packen.

Das beste Mittel gegen die vorweihnachtliche Hektik ist ein Besuch mit Ihrer Familie und guten Freunden auf unserem Weihnachtsmarkt in der außergewöhnlichen Atmosphäre des festlich geschmückten Alten Markts. Von nah und fern werden wieder zahlreiche Besucher unsere historische Innenstadt besuchen, um diese besondere Stimmung über vier Tage zu genießen.

Lassen Sie sich inspirieren von den vielfältigen Angeboten der Stände auf dem Markt und in den Geschäften des Werberings. Daneben sorgt ein schönes Rahmenprogramm für eine weihnachtliche Stimmung und unsere kleinen Gäste können sich an allen vier Tagen auf Geschenke des Nikolauses freuen.

Ihnen allen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Kinder und nicht zuletzt Ihnen, liebe Gäste, wünsche ich stimmungsvolle und schöne Stunden auf unserem Weihnachtsmarkt und eine friedliche, besinnliche Adventszeit.

Ihr

Stefan Leukel
Stadtbürgermeister

IMPRESSUM

„Weihnachtsmarkt Hachenburg“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Rhein-Zeitung und ihrer Heimatausgaben vom 11. 12. 2018.

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz

Verleger und Geschäftsführer: Walterpeter Twer

Geschäftsführer: Thomas Regge

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary
Gebietsleitung: Bärbel Labonte
V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Westerwälder Zeitung

Hier trifft man sich gerne

Buntes Programm zum Weihnachtsmarkt in Hachenburg

Die Aussteller setzen sich zusammen aus Anbietern hochwertiger Weihnachtsartikel, wie z.B. den Handwerkern von der Thüringer Zunftstraße, mit Korbflechter, Troddel Datschen, Glasbläser und Holzschnitzer sowie vielen weiteren lokalen und reisenden Standbeschickern. Viele caritative Vereine wie z.B. der Ruandaverein bieten Selbstgebackenes oder Selbstgestricktes für den guten Zweck an.

Der Hachenburger Fachhandel hält ebenfalls sein hochwertiges Sortiment zum Weihnachtsmarkt mit extra langen Öffnungszeiten bereit!

Natürlich dürfen aber auch gastronomische Köstlichkeiten wie Räucherforelle, Dampfnudeln, Langos, Flammkuchen, Waffeln, Rennsteigwurst, Veggi-Burger und diverse Heißgetränke wie z.B. der Fishermans-Punsch der Deutsch-Englischen Gesellschaft oder der Winzer-Glühwein von Familie Lang nicht fehlen.

Auch in diesem Jahr hat die Hachenburger Kulturzeit wieder ein prall gefülltes Bühnenprogramm für alle vier Tage organisiert: Neben den regelmäßigen Besuchen des Nikolauses um 15 Uhr, finden sich in diesem Jahr auch Programmpunkte wie das Singer-Songwriter-Talent Mirko Santocono, die Band Straight and Dry oder Stimmt! – Männer-A-Capella auf der Bühne vor der Schlosskirche ein.

Ein weiteres tolles Extra zum Weihnachtsmarkt: freies Parken im Parkhaus Alexanderring!

In der Dämmerung erleuchten die romantischen Feuerstellen – in der Innenstadt verteilt – die historischen Gassen. Der Duft von Glühwein und Lagerfeuer mischt sich zur weihnachtlichen Vorfreude unter die vielen Besucher – man trifft sich gerne hier!





Fotos: Röder-Moldenhauer

malermeister fischer
✓ Raum und Fassadengestaltung
✓ Tapezierarbeiten
✓ Bodenbeläge
✓ Wärmedämmung
Ihr zuverlässiger Partner:
Forststraße 10 • 56271 Mündersbach
Telefon: 0 26 80 / 85 94 • Fax: 0 26 80 / 80 32
Internet: malermeister-fischer.biz
info@malermeister-fischer.biz

Bei uns ist Ihr Durst in den richtigen Händen!
Westerwälder Heim-Service
Getränkemarkt
Thomas Schardt
57645 Nister · Tel. 02662/6693

Fahrschule Börner
Inh. Volker Schmidt
Floriansweg 12 a
57627 Hachenburg
Tel.: 02662 – 4994

Gravieren Drucken LED-Technik
Gravur und Frästechnik Fiedler
DRUCKSERVICE FIEDLER
GuF Fiedler Vor der Struth 2 57627 Hachenburg
Tel. 02662 / 9480902 info@guf-fiedler.de

SCHLOSSEREI
STAHLBAU
TREPPENBAU
Metallbau Hölzemann
57627 Hachenburg
Koblenzer Str. 31
Telefon 0 26 62 / 17 33
Telefax 0 26 62 / 45 33
www.metallbau-hoelzemann.de
EN 1090-1 Werkseigene Produktionskontrolle
TÜVRheinland ZERTIFIZIERT



Fotos: Röder-Mldenhauer / Schlierner - stock.adobe.com / electriceye - stock.adobe.com

Bühnenprogramm auf dem Alten Markt

Donnerstag, 13. Dezember 2018

10.00 – 11.20 Uhr	Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Werberings Volker Schürg Begrüßung durch den Stadtbürgermeister Stefan Leukel unter Mitwirkung von: katholischer Kindergarten, Grundschule Altstadt, evangelischer Kindergarten, Grundschule Hachenburg, Kinderhaus Hachenburg, Sprachschule am Rothenberg und Kindergarten Lieblingsplatz
11.20 - 12.15 Uhr	Bläserklasse und Schulorchester der Realschule plus Hachenburg
15.00 - 16.00 Uhr	Der Weihnachtsmann kommt!
16.00 - 17.00 Uhr	Pfarrer Hählke und „die christliche Generation“
17.30 - 18.30 Uhr	Posaunenchor Altstadt
18.30 - 19.30 Uhr	Chor der Bürgermeister
19.30 - 20.00 Uhr	Vocalisti Piccoli



Freitag, 14. Dezember 2018

15.00 - 16.00 Uhr	Der Weihnachtsmann kommt!
16.00 - 17.00 Uhr	Alphornduo Westerwald
17.00 - 18.00 Uhr	STIMMT (Männer-A-Cappella)
18.00 - 19.30 Uhr	Straight and Dry
19.30 - 20.00 Uhr	Altstädter Dorfmusikanten

Samstag, 15. Dezember 2018

12.00 - 12.30 Uhr	Spendenübergabe an die Tafel (12:00 Uhr) und das Frauenhaus (Barbara Metzger 12.30 Uhr) durch den Vorsitzenden des Werberings Volker Schürg und Herrn Schneider vom Verlag Linus Wittich
12.45 - 14.00 Uhr	Binnenland Sailors
14.00 - 15.00 Uhr	Blasorchester Marienstatt
15.00 - 16.00 Uhr	Der Weihnachtsmann kommt!
16.00 - 17.00 Uhr	Posaunenchor Höchstenbach
17.00 - 17.30 Uhr	MGV 1848 Altstadt
17.30 - 18.00 Uhr	Kinderchor Kroppacher Schweiz
18.00 - 20.00 Uhr	Hakijus und Kermespänz



Sonntag, 16. Dezember 2018

12.00 - 14.00 Uhr	Mirko Santocono
14.00 - 15.00 Uhr	The Black Velvet Band
15.00 - 16.00 Uhr	Der Weihnachtsmann kommt!
16.00 - 17.00 Uhr	Offenes Adventssingen Frau Zilles , Ev. Schlosskirche
17.00 - 18.00 Uhr	MV Neuhochstein-Schönberg

Zusätzliche Programmpunkte

Zopfverkauf mit Weihnachtslosaktion:
Jeden Tag wird in der Schwanenpassage ab 11.00 Uhr der leckere Weihnachtszopf – gespickt mit vielen Gewinnkapseln – durch die Hachenburger Bäckersleut´ verkauft:

- Donnerstag: Bäckerei Hehl
- Freitag: Bäckerei Grund
- Samstag: Bäckerei Schumacher
- Sonntag: Bäckerei Weinbrenner





Foto: Hohenloher Figurentheater

Von Feen, Hexen, Elfen und Wichteln

Vorweihnachtliches Puppentheater in der Sparkasse

Auch 2018 werden die Kundenhallen der Sparkasse Westerwald-Sieg in der Vorweihnachtszeit wieder zur Theaterbühne. An den ersten drei Adventssamstagen präsentiert die Sparkasse traditionell für alle Kinder und Junggebliebenen wieder das Hohenloher Figurentheater. In diesem Jahr kommt das Märchen von Therese Keller „Von Feen, Hexen, Elfen und Wichteln“ zur Aufführung. Die Vorstellungstermine des kunstvoll gespielten Stückes sind

- Samstag, 15.12.2018, 11.00 Uhr, Großer Sitzungssaal der Verbandsgem. Hachenburg

- Samstag, 15.12.2018, 15.00 Uhr, Kundenhalle der Sparkasse in Altenkirchen

Wie im vergangenen Jahr werden in der Kundenhalle in Montabaur wieder zwei Vorstellungen angeboten. Die kostenlosen Eintrittskarten für diese Aufführungen sind ab 5. November im Service der Geschäftsstelle Montabaur erhältlich.

Im Mittelpunkt des bezaubernden Kinderstückes steht eine kleine Elfe. Sie möchte bei der Blumenfee überwintern, kann aber den Weg dorthin nicht finden und gerät an eine hässliche Hexe. Die Hexe lässt das Elfenkind sehr hart für sich arbeiten. Nur der Wurzelknorz kann der Elfe den Weg zur Blumenfee beschreiben. Er wird sich aber erst erinnern können, wenn er dreimal mit Frühlingswasser übergossen wurde. Gut, dass der Herbstwichtel der kleinen Elfe hilft und sich auf den Weg zur Frühlingsinsel macht, um dort das Wasser zu holen. Johanna und Harald Sperlich bestechen durch ihre poetische Sprache und durch ihre ungeheure Stimmenvielfalt. In ihrem bezaubernden Märchen „Von Feen, Hexen, Elfen und Wichteln“ vermitteln sie den Kindern auf spielerische Weise, dass jede Jahreszeit ihre eigene Gesetzmäßigkeit hat. Elfen, Blumen und der Wurzelknorz sind Geschöpfe des Frühlings und des Sommers. Sie können im Winter nicht existieren, sondern verwelken, erfrieren oder müssen sich unter die Erde zurückziehen. Der Herbstwichtel fühlt sich nur im Herbstwald bei den bunten Blättern wohl, deshalb kann er auch nicht bei der Elfe bleiben. Das Stück dauert 50 Minuten. Der Eintritt ist frei.



Foto: drubig-photo - stock.adobe.com



REHAMED

Die Mitarbeiter der Tagesklinik für Ambulante Rehabilitation wünschen allen Patienten

Frohe Weihnachten und einen „Guten Rutsch“ in das neue Jahr 2019!

– Ambulante Rehabilitation
– Reha-Nachsorge
– Rehasport
– Krankengymnastik
– EAP
– Ergotherapie

REHAMED GmbH - Saynstraße 38 - 57627 Hachenburg
Tel.: 02662 / 940880 - Fax: 02662 / 940882
www.rehamed-hachenburg.de

Eine schöne Bescherung

Wunderbare Weihnachten einmal um die Welt

Weihnachtszeit, Weihnachtszeit – macht euch für das Fest bereit. Mit Liedern und Lebkuchen, Kerzen und Kalendern stimmen wir uns auf Weihnachten ein. Und nicht nur die Kleinen öffnen pünktlich am 1. Dezember das erste von 24 Türchen ihres Kalenders. An den vier Adventssonntagen leuchten Kerzen zwischen zum Kranz gebundenen Tannenzweigen, es wird gebacken, gebastelt und eingekauft. Bis endlich am 24. Dezember der Weihnachtsbaum mit all seinen Lichtern und Kugeln erstrahlt und viele Familien an diesem Heiligen Abend gemeinsam in die Kirche gehen. Menschen feiern fast überall auf der Welt das Weihnachtsfest – allerdings gibt es große Unterschiede, wie sie dieses Fest begehen. Während in Europa oftmals klirrende Kälte herrscht und Weihnachten zu einem Wintermärchen macht, steigen in anderen Teilen dieser Welt heiße Strandpartys.

Österreich

Ähnlich wie in Deutschland zelebrieren die Österreicher die drei Weihnachtsfeiertage als familiäres Beisammensein. Es gibt eine Bescherung und leckeres Festessen. Aber die Österreicher haben auch einen ganz besonderen Weihnachtsbrauch: Sie lieben ihre Perchtenläufe, bei denen sie in einer gruseligen Verkleidung durch die Städte ziehen und Passanten kleine Streiche spielen. Wichtiges Utensil dabei ist eine Glocke, mit der sie die bösen Geister des Winters austreiben wollen.

Großbritannien

In Großbritannien lieben es die Menschen in der Weihnachtszeit romantisch: Sie hängen Mistelzweige auf und küssen sich darunter. Kulinarischer Höhepunkt des britischen Weihnachtsfestes ist der traditionelle Truthahn, den sie liebevoll Gregor nennen und mit Äpfeln und Backpflaumen füllen. Zum Nachtisch reichen sie flambierten Plumpudding und Eierpunsch. Nur zu gerne tragen Engländer dabei bunte Papp-Hüte und zünden Knallfrösche.

Skandinavien

In Finnland bringt nicht der Weihnachtsmann die Geschenke, sondern Joulupukki – der Weihnachtsbock, der seine Wurzeln in der germanischen Religion hat. Im Nachbarland Schweden gibt es den Julbock ebenfalls, aber hier geht es auch gespenstisch zu: Gute Hausgeister bringen an den Festtagen als kleines Dankeschön einen Teller süßen Milchbrei. Ähnlich süß mögen es die Dänen: In diesem skandinavischen Land wird zum Fest ein Reisbrei serviert. Das Besondere: In einer Portion ist eine Mandel versteckt, die Glück für das neue Jahr bringen soll. Nach dem Brei kommt der Julemand und verteilt die Geschenke.



Foto: Zarya Maxim - stock.adobe.com

Grönland

Bereits Wochen vor dem Weihnachtsfest werden die Weihnachtsbäume auf die arktische Insel gebracht. In den Fenstern leuchten orangerote Sternen vor einer zauberhaften Kulisse aus glitzerndem Schnee. Die Bäume bleiben dank der Kälte lange frisch und dürfen bis zum Dreikönigstag am 6. Januar stehen bleiben. An Heiligabend gehen Kinder von Haus zu Haus, singen Weihnachtslieder und bekommen als kleines Dankeschön leckere Süßigkeiten.

Färöer

Auf der Inselgruppe im Nordatlantik dauert Weihnachten stolze 21 Tage. Die Nachfahren der Wikinger bewahren diese alte nordische Tradition in Ehren und tanzen am 13. Januar zum Weihnachtskehraus. Am ersten Weihnachtstag dekorieren sie die Gräber ihrer Angehörigen.

Spanien

Schon am 22. Dezember beginnt in Spanien das Weihnachtsfest: mit der traditionellen Ziehung der legendären Weihnachtslotterie. An Heiligabend schließt sich ein üppiges Familienessen an, und anschließend gehen die meisten Familien gemeinsam in die Mitternachtsmesse. Mit einer kleinen Besonderheit begehen Spanier den 28. Dezember: Am Fest der unschuldigen Kinder legen sie ihre Mitmenschen mit erfundenen Geschichten herein. Ein Brauch, den auch die Medien pflegen. Sie veröffentlichen an diesem Tag originelle und glaubwürdig klingende Falschmeldungen. Geschenke gibt es in Spanien übrigens erst am 6. Januar. Sie bringt nicht der Weihnachtsmann und oder das Christkind, sondern kommen von den Heiligen Drei Königen. Und statt bunte Kugeln an Weihnachtsbäume zu hängen, schmücken die Spanier ihre Wohnungen mit Weihnachtskrippen.

Italien

Genauso lang müssen italienische Kinder auf ihre Geschenke warten. Sie werden am 6. Januar von der hässlichen, aber weisen Hexe Befana in die schon am Vorabend aufgestellten Schuhe gesteckt. Auf der Suche nach dem Jesuskind fliegt Befana mit ihrem Besen in der Nacht von Haus zu Haus, um zu beschenken oder zu bestrafen.

Griechenland

In Griechenland brauchen die Kinder noch mehr Geduld: Hier gibt es die Geschenke erst an Silvester. Dafür dürfen sie an Weihnachten mit Trommeln und Glocken durch die Straßen ziehen und dabei ordentlich auf die Pauke hauen. Dabei singen sie Lobgesänge, die sich Kalanda nennen und Glück bringen sollen.

Osteuropa

Dem Weihnachtsmann ist es in Russland eindeutig zu kalt. Hier besucht Väterchen Frost die Menschen an den Feiertagen – und zwar zwischen Silvester und der ersten Januarwoche. Orthodoxe Christen in Russland feiern das Fest erst am 6. Januar. Engel bringen in Ungarn die Geschenke. Unter den verschiedenen Weihnachtsbräuchen in Osteuropa gibt es in Polen übrigens einen besonders schönen: Traditionell wird hier am Heiligen Abend den Fremden Einlass gewährt, wenn sie an der Tür klingeln. Und dann sind sie herzlich zum Weihnachtsessen eingeladen.

USA

Auch in den Vereinigten Staaten ist Weihnachten ein ganz besonderes Fest – neben Thanksgiving übrigens das wichtigste des Jahres. Die Amerikaner lieben es, ihre Häuser aufwendig und überdimensional zu schmücken. Es blinkt und glitzert an jeder Ecke. Den Heiligen Abend gehen die Menschen in den USA noch besinnlich an, und erst am Morgen des 25. Dezembers ist Christmas Day mit der traditionellen Bescherung. Santa Claus kommt in der Nacht – genau wie in Großbritannien – durch den Kamin, um die Geschenke zu bringen. Und an diesem Tag wird auch der knusprige Truthahn aufgetischt.

China

In vielen Ländern der Welt ist Weihnachten ein Feiertag – aber nicht in China. Das liegt daran, dass die meisten Chinesen buddhistisch sind und daher nicht die Geburt von Jesus feiern. Dennoch boomt derzeit Weihnachten bei jungen Leuten. Sie lieben diese Tradition, und das spiegelt sich in zahlreichen Geschäften und Restaurants wider. Sie folgen dem Trend und schmücken ihre Schaufenster mit Bildern des Weihnachtsmanns, mit Engeln und anderen weihnachtlichen Figuren.

Ägypten

Die Christen feiern die Geburt Jesu in ihren Kirchen. Allerdings erst am 7. Januar aufgrund der unterschiedlichen Zeitrechnung. Ägyptische Christen fasten in den 43 Tagen vor Heiligabend. Das heißt: Sie ernähren sich rein vegetarisch. Ein großes Festessen am Weihnachtstag beendet die Fastenzeit. Ein großer Tag vor allem für Kinder. Sie bekommen Süßigkeiten und kleine Geschenke. ▶

Mexiko
In Mexiko geht es an Weihnachten bunt und lustig zu. Die Mexikaner verlegen ihr Fest einfach auf die Straße und feiern es besonders ausgelassen. Sie stellen in typischen Kostümen die Herbergssuche von Maria und Josef nach – mit Umzügen, den traditionellen Posadas, und einem Feuerwerk. Höhepunkt ist die Aufführung eines Blumentanzes am Heiligen Abend, die pünktlich um Mitternacht stattfindet.

Guatemala
Auch im mittelamerikanischen Guatemala ziehen Maria und Josef kostümiert durch die Dörfer. Und auch hier werden sie von Trommeln und Gesang begleitet. Besonderheit in Guatemala: Die Menschen tragen traditionelle Purtina-Hüte und tanzen der Reihe nach mit dem heiligen Paar.

Liberia
Weihnachten in Afrika? Natürlich, hier leben heute etwa 350 Millionen Christen. In Liberia im Westen des Kontinents gibt es sogar eine Art Weihnachtsbaum. Ölpalmen werden mit Glocken dekoriert, und die Bewohner vieler Gemeinden zünden zum Weihnachtsfest ein Feuerwerk.

Namibia
In Namibia – im Südwesten Afrikas – breiten die Hereros das Fell geschlachteter Ochsen oder Ziegen vor einem Heiligen Feuer aus. Dabei liegt die haarige Seite nach unten, während die Männer dieses Stammes darauf herumtrampeln. Ein traditioneller Brauch, der Glück bringen soll.

Südafrika
Wenn am Kap der Sommer auf der Südhalbkugel begonnen hat, ziehen am Ersten Weihnachtstag viele südafrikanische Familien zu sogenannten Braais an die Strände von Atlantik und Indischem Ozean. Dahinter verbergen sich ausgelassene Grillfeste mit einem reichhaltigen Festessen. Schöner Brauch: Die Reste werden am 26. Dezember an die Armen verteilt.

Äthiopien
Weihnachten feiern die Äthiopier nach dem Julianischen Kalender erst in der Nacht vom 6. auf den 7. Januar. Äthiopische Christen gehen ganz in weiß gekleidet zu mehrstündigen Gottesdiensten in die Kirchen. Danach gibt es nach einer Fastenzeit von 43 Tagen ein Gelage mit viel Fleisch und noch mehr scharfen Soßen.

Indien
Weihnachten in Indien leuchtet: Christen schmücken im südindischen Bundesstaat Kerala ihre Hauseingänge mit großen, bunten Papiersternen. Als traditionelles Weihnachtsessen gibt es nicht nur in der Küstenstadt Goa ein Fischcurry mit Reis und Kuchen zum Nachtisch. Sogar Weihnachtsbäume stehen in Indien – allerdings ganz besondere: Inder schmücken Bananenstauden oder Mangobäume und feiern das Fest mit Musik- und Tanzvorführungen.

Australien
In Australien ist es Tradition, am Heiligabend mit entzündeten Kerzen in den großen Städten Chören und Orchestern zu lauschen. An den restlichen Festtagen feiern sie bei bis zu 35 Grad Celsius mit kühlem Bier und Barbecue am Strand.

Philippinen
Einige Tausend Kilometer Luftlinie entfernt zelebrieren die Philippiner Weihnachten bereits ab dem 16. Dezember. Der Inselstaat ist katholisch geprägt, und hier gehört es zu den Bräuchen, am 24. Dezember an der Mitternachtsmesse teilzunehmen. Im Anschluss gibt es Geschenke und ein üppiges Festessen, das aus Käsebällchen und Schinken besteht. Und wer an jedem Tag der Weihnachtszeit eine Frühmesse besucht, dem wird ein Wunsch erfüllt.



Foto: stockphoto-graf - stock.adobe.com



Foto: Röder-Moldenhauer





Wie weihnachtelt man?

Weihnachtslesungen für Kinder im Vogtshof in Hachenburg



Foto: pictonaut - stock.adobe.com

Besinnliche Adventslesungen für Kinder möchten die Mitarbeiterinnen Tanja Wolf und Ute Fährmann in der Stadtbücherei Hachenburg anbieten. In gemütlicher Runde werden an zwei Tagen weihnachtliche Geschichten vorgelesen.

Am **Freitag, 14. Dezember**, wird um 16 Uhr die Geschichte „Weihnachten in Bullerbü“ von Astrid Lindgren vorgestellt. Wenn es Weihnachten wird, dann gibt es auch in Bullerbü mehr zu tun als sonst. Dann werden Sterne und Herzen und Schweine aus Pfefferkuchenteig gebacken, Tannenbäume geschmückt und Geschenke verpackt. Und auch in Bullerbü können die Kinder den Heiligen Abend kaum erwarten. Wenn es dann endlich so weit ist, sind sich alle einig: Weihnachten ist es besonders schön in Bullerbü. Wenn doch öfter Weihnachten wäre. Zu dieser Lesung sind alle Kinder im Grundschulalter herzlich eingeladen.

Am **Samstag, 15. Dezember**, wird um 11 Uhr die Geschichte „Wie weihnachtelt man“ als Bilderbuchkino vorgestellt: Eine Geschichte über den Sinn des Schenkens, erzählt mit Witz und Empathie. „Eule“, fragt der Hase. „Eule, wie weihnachtelt man?“ „Weihnachteln ist, wenn mir alle ein Geschenk bringen.“ Das verbreitet der kleine Hase im ganzen Wald und bald basteln alle Tiere ein Geschenk für die Eule. Doch dann kommt alles anders: Der Hase gibt sein Geschenk dem Eichhörnchen, um es zu trösten. Das schenkt sein Geschenk, das es für die Eule gemacht hat, dem Specht und so weiter und so fort. Eine Geschichte über den Sinn des Schenkens, erzählt mit Witz und Empathie. Zu dieser Lesung sind alle Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren herzlich eingeladen. Im Anschluss an die Lesungen findet jeweils ein Weihnachtsbastelangebot statt. Da die Teilnehmerzahl für beide Lesungen begrenzt ist, wird um Voranmeldung in der Bücherei gebeten.





Fotos: Stadtbücherei Hachenburg

„Bewegte Linien“

Westerwald Bank präsentiert die Ausstellung von Rithe Krug

Rithe Krug ist Malerin – mit Leib und Seele. Geboren wurde sie 1951 in Oppenheim, wuchs mit drei Geschwistern auf und musste schon früh ins Berufsleben einsteigen. An eine künstlerische Betätigung war nicht zu denken. Aber Träume können sehr langlebig sein und manchmal werden sie wahr.

Vor einigen Jahren kaufte Rithe Krug ihre erste Leinwand, samt Farben, Pinseln und Staffelei. Das war der Beginn des Abenteuers abstrakte Acrylmalerei. Mit Konsequenz und Zielstrebigkeit eignete sie sich die fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten an, die sie stets verfeinerte und so ihren eigenen Malstil entwickelte.





Fotos: Rithe Krug

Natürlich gibt es Vorbilder und die Bewunderung für große Künstler wie Gerhard Richter, Jackson Pollock oder Karl Otto Götz. Aber letztendlich ist es das eigene Fühlen und Denken, was den Arbeiten die Richtung gibt.

Die ausdrucksstarken Farb- und Formgebilde entwickeln dabei eine Art Eigenleben und führen wie von selbst zum fertigen Werk. Rithe Krug plant ihre Bilder nicht, sie lässt sie entstehen. Eigenwillige Farbkombinationen und diverse Wisch- und Spachteltechniken charakterisieren die meist großformatigen Arbeiten. Mit der Serie „Bewegte Linien“ fügt die Künstlerin ihrem Werk eine neue und überraschende Facette hinzu. Rithe Krug lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Oppenheim.

Kindertheater in der Westerwald Bank

Am Freitag, 14. Dezember, 15.30 Uhr (Einlass: 15.20 Uhr), präsentiert die Westerwald Bank im Veranstaltungsraum das FigurenTHEATER / Theaterhaus Alpenrod. Petra Schuff spielt „Der Wolf und die sieben Geißlein“. Das Stück ist geeignet für Kinder ab 3 Jahren. Kostenlose Eintrittskarten gibt es am Schalter der Westerwald Bank in Hachenburg. Das Platzkontingent ist begrenzt.

▶ Weitere Infos: www.westerwaldbank.de, Tel. 02662/961-0, www.theaterhaus-alpenrod.de



Foto: Röder-Moldenhauer





Fotos: Röder-Moldenhauer



bis 24. Dezember
20%
AUF ALLES
Keine Kombination mit anderen Rabattaktionen
CR MODEN
Hachenburg · Saynstr. 2
Tel. 0 26 62 / 5 04 92

Anzeige

Für mehr Sicherheit beim Fahren

Zeiss DriveSafe Brillengläser bei Brillen Sperling

Viele Autofahrer fühlen sich durch blendende Scheinwerfer, bei Regen oder einsetzender Dämmerung unsicher und gestresst, gerade in der dunkleren Jahreszeit. Besseres Sehen bei widrigen Lichtverhältnissen, weniger Irritationen durch blendendes Licht entgegenkommender Autos und scharfe Sicht bei den schnellen Blickwechseln zwischen Straße und Armaturenbrett oder Navi sind die entscheidenden Anforderungen für das Sehen beim Autofahren.

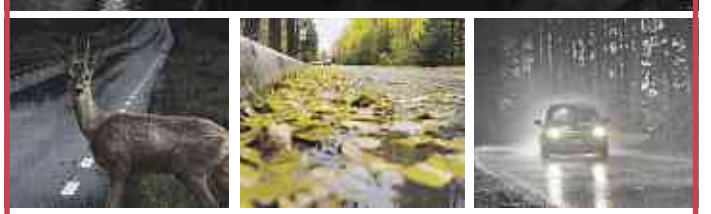
Speziell dafür hat Zeiss in Zusammenarbeit mit renommierten Forschungsinstituten die Zeiss DriveSafe Brillengläser entwickelt. Sie machen das Fahren sicherer und entspannter und sind auch für den Alltag geeignet.

▶ Info und Kontakt:
ZeissRelaxed Vision Partner,
Brillen Sperling,
Inh. Thomas Wittelsberger,
Wilhelmstraße 3,
57627 Hachenburg,
www.brillen-sperling.de



Foto: Brillen Sperling

VorSicht Herbst!
ZEISS DriveSafe Brillengläser
ZEISS
Jetzt 50,-€ Bonus sichern!*
Empfohlen von Christian Danner
(ehem. Rennfahrer, Formel-1-Kommentator und Fahrsicherheitsexperte)



Mehr Sicherheit für Sie! Mit ZEISS DriveSafe Brillengläsern sicher durch den Herbst:

- Verbesserte Sicht bei widrigen Lichtverhältnissen
- Geringeres Blendungsempfinden bei Gegenverkehr
- Schnelle und entspannte Blickwechsel zwischen Straße, Navi und Rückspiegel
- Auch für den Alltag perfekt geeignet

Besuchen Sie uns jetzt - und erfahren Sie mehr über die Brillengläser, mit denen Sie auch bei Nässe und Nebel entspannt fahren.

* Nicht mit anderen Rabatt-Aktionen kombinierbar.

Brillen Sperling
Sehen und Hören in Hachenburg
Fußgängerzone · Telefon 02662/2414
www.brillen-sperling.de

Auf den Spuren des Weihnachtsbaums

Die Geschichte eines Brauchtums beginnt mit Adam und Eva im Paradies

Der Christbaum ist das Symbol für Weihnachten. Doch dieser Brauch startete seinen Siegeszug erst im 15. Jahrhundert. Allen voran der Reformator Martin Luther erklärte den Tannenbaum zum Weihnachtssymbol der Protestanten. Aber wer hat ihn wirklich erfunden? Waren es die heidnischen Germanen? Fest steht: Der Weihnachtsbaum hat seine Wurzeln in Deutschland.

Ursprünglich stammt dieser Brauch schon aus der vorchristlichen Zeit. Damals versinnbildlichten immergrüne Pflanzen – wie Tanne und Fichte, aber auch Kiefer, Eibe, Stechpalme, Mistel, Wacholder und Efeu – Lebenskraft. Das satte Grün weckte im düsteren Winter die Hoffnung auf die Wiederkehr des Frühlings. Zur Wintersonnenwende standen die Zweige für Leben und Fruchtbarkeit. Für die alten Römer war dies Grund genug, um zum Jahreswechsel ihre Häuser mit Lorbeerzweigen zu schmücken.

Maibaum im Mittelalter

Im Mittelalter setzte sich dieser Brauch weiter durch, und Bäume wurden zu bestimmten Anlässen dekoriert. Bestes Beispiel ist der Maibaum. Denn Durchbruch für den Christbaum brachten die mittelalterlichen Weihnachtsspiele: Vor dem eigentlichen Krippenspiel wurden sie zum Fest in den Kirchen aufgeführt und stellten die Szene von Adam und Eva im Paradies dar. Dazu gehörte natürlich der mit Äpfeln behängte Paradiesbaum.

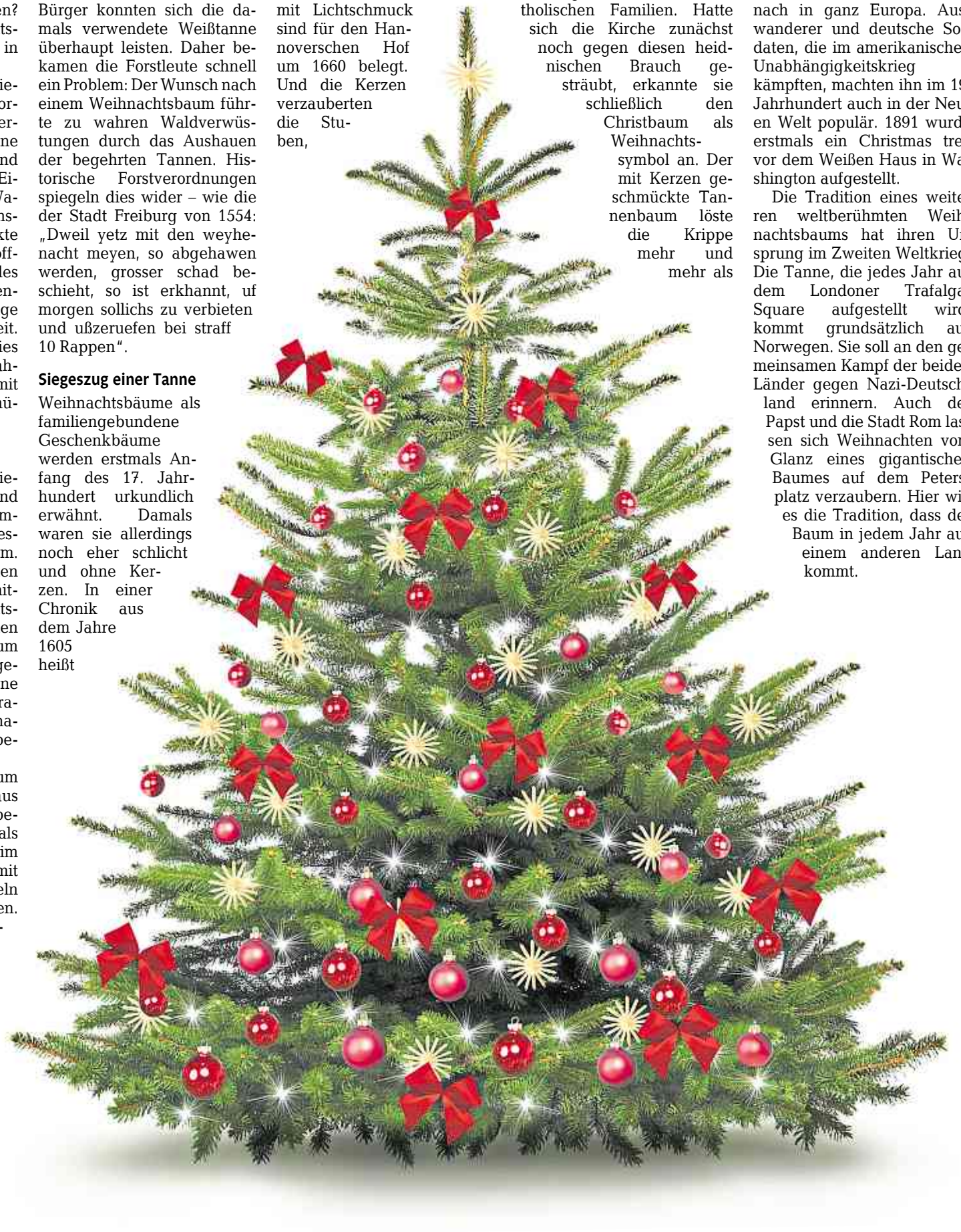
Der erste Weihnachtsbaum stammt wahrscheinlich aus dem Jahr 1419. Nach unbelegten Angaben soll damals der Bäcker von Freiburg im Breisgau einen Baum mit Früchten, Nüssen, Brezeln und Feigen behängt haben. Nicht für sich selbst, sondern für die Kinder, die den Baum an Neujahr plündern durften. Ein anderer Hinweis stammt aus Basel, wo Schneidergesellen 1597 mit einem grünen Baum voller Äpfel und Käse umherzogen. In ihrer Herberge stellten sie den Baum auf und naschten von ihm.

Ein Brauch für Wohlhabende

Die ersten gesicherten Quellen berichten im 16. Jahrhundert vom Schmücken der Stube mit Tannenzweigen, den so genannten Weihnachtsmeien. Daher scheint es gewiss, dass das Elsass und die Gebiete auf der gegenüberliegenden Rheinseite die Wiege des Weihnachtsbaums sind. Zunächst waren Tannenbäume jedoch selten und teuer – nur die reichen Bürger konnten sich die damals verwendete Weißtanne überhaupt leisten. Daher bekamen die Forstleute schnell ein Problem: Der Wunsch nach einem Weihnachtsbaum führte zu wahren Waldverwüstungen durch das Aushauen der begehrten Tannen. Historische Forstverordnungen spiegeln dies wider – wie die der Stadt Freiburg von 1554: „Dweil yetz mit den weyhenacht meyen, so abgehawen werden, grosser schad beschieht, so ist erkhannt, uf morgen sollichs zu verbieten und ußzeruefen bei straff 10 Rappen".

Siegeszug einer Tanne

Weihnachtsbäume als familiengebundene Geschenkbäume werden erstmals Anfang des 17. Jahrhundert urkundlich erwähnt. Damals waren sie allerdings noch eher schlicht und ohne Kerzen. In einer Chronik aus dem Jahre 1605 heißt es: „Auff Weihenachten richtett man Dannenbäume zu Straßburg in den Stuben uff, daran hencket man Rosen aus vielfarbigem Papier geschnitten, Äpfel, Oblaten, Zischgolt, Zucker, u.a." Gut 50 Jahre später funkelten erstmals Lichter am Baum: Erste Weihnachtsbäume mit Lichtschmuck sind für den Hannoverschen Hof um 1660 belegt. Und die Kerzen verzauberten die Stuben, machten Weihnachten im 17. und 18. Jahrhundert zu besinnlichen Familienfesten.



Ende des 19. Jahrhunderts war der Siegeszug der glitzernden Tanne perfekt: Der Weihnachtsbaum leuchtete nicht nur bei protestantischen Familien, sondern bald auch in den guten Stuben der katholischen Familien. Hatte sich die Kirche zunächst noch gegen diesen heidnischen Brauch gesträubt, erkannte sie schließlich den Christbaum als Weihnachtssymbol an. Der mit Kerzen geschmückte Tannenbaum löste die Krippe mehr und mehr als zentrales Element der Weihnachtsfeier ab.

Ein Baum erobert die Welt

Vorangetrieben durch die verwandtschaftlichen Verbindungen deutscher Adelsfamilien zu den Höfen im Ausland verbreitete sich der Weihnachtsbaum nach und nach in ganz Europa. Auswanderer und deutsche Soldaten, die im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg kämpften, machten ihn im 19. Jahrhundert auch in der Neuen Welt populär. 1891 wurde erstmals ein Christmas tree vor dem Weißen Haus in Washington aufgestellt.

Die Tradition eines weiteren weltberühmten Weihnachtsbaums hat ihren Ursprung im Zweiten Weltkrieg: Die Tanne, die jedes Jahr auf dem Londoner Trafalgar Square aufgestellt wird, kommt grundsätzlich aus Norwegen. Sie soll an den gemeinsamen Kampf der beiden Länder gegen Nazi-Deutschland erinnern. Auch der Papst und die Stadt Rom lassen sich Weihnachten vom Glanz eines gigantischen Baumes auf dem Petersplatz verzaubern. Hier will es die Tradition, dass der Baum in jedem Jahr aus einem anderen Land kommt.

Foto: by-studio - stock.adobe.com

Autobatterie, Ladegerät, Wintercheck und Co.

Fünf Tipps für einen pannenfreien Winter – Problemen rechtzeitig vorbeugen

Winterzeit ist Pannenzeit. Frostige Temperaturen und Nässe stellen die Technik des Autos auf die Probe. Verantwortlich für ein streikendes Auto ist oft genug die Batterie. Wir geben Tipps, wie Sie Problemen mit der Autobatterie vorbeugen und was Sie bei einer Panne tun können.

1 Ladegerät für die Batterie gehört zur Winterausstattung dazu: Ein Ladegerät für die Autobatterie sollte am besten stets im Kofferraum griffbereit sein, gerade bei längeren Fahrten oder im Winterurlaub. Die Geräte sind heute so kompakt und leicht, dass sie im Gepäckfach nicht stören. Auch Warndreieck, Verbandskasten und Warnwesten sollten vorhanden und in gutem Zustand sein. Noch ein Tipp für lange Fahrten im Winter: Packen Sie stets eine warme Decke und heißen Tee ein – so sind Sie auf mögliche Zwangspausen durch einen Stau oder eine Autopanne vorbereitet.

2 Mit einem Wintercheck möglichen Pannen vorbeugen: Am besten, es kommt erst gar nicht zu einer Panne. Vorbeugung ist auch die halbe Miete – etwa mit einem Wintercheck, wie ihn viele Fachwerkstätten anbieten. Der Profi kann drohende Defekte an der Technik, zum Beispiel eine altersschwache Autobatterie, frühzeitig erkennen und für Abhilfe sorgen, bevor Sie unterwegs liegenbleiben. Zum Wintercheck sollte stets auch die Überprüfung der Reifen, Bremsen, der Beleuchtung und der Flüssigkeitsstände im Fahrzeug gehören.

3 Was tun, wenn die Autobatterie streikt? Defekte Autobatterien sind gerade nach Frostnächten an der Tagesordnung. Laut der ADAC-Pannenstatistik handelt es sich bei jeder dritten Panne um eine defekte oder entladene Batterie. In diesem Fall gibt es drei Möglichkeiten:

- Wenn die Batterie nur entladen, aber noch benutzbar ist, können Sie den Energiespender mit einem mobilen Ladegerät wieder zum Leben erwecken.
- Eine Alternative ist das Überbrücken der Batterie mit einem zweiten Fahrzeug.
- Falls die Batterie bereits altersschwach ist oder nachhaltig Schaden genommen hat, etwa durch eine Tiefenentladung, hilft nur noch ein Austausch – entweder durch die mobilen Pannenhelfer oder in der nächsten Werkstatt.

4 Welches Ladegerät eignet sich für meine Autobatterie? Das hängt naturgemäß davon ab, welcher Batterietyp in Ihrem Auto verbaut ist. Am häufigsten sind Bleiakkumulatoren, die auch als Blei-Säure-Akku bekannt sind. Eine Weiterentwicklung ist die sogenannte AGM-Batterie. Daneben, aber deutlich seltener, gibt es auch Gelbatterien, bei denen die Säure nicht flüssig, sondern in einem Gel gebunden ist. Kompakte Ladegeräte sind für alle gängigen Batterien geeignet. Sie laden nicht nur Autobatterien, sondern zum Beispiel auch Motorräder, Caravan-Batterien und mehr. Mehr Tipps dazu gibt es auch bei einem Batterieservice in der Werkstatt.

5 Die richtige Fahrweise verlängert die Lebensdauer der Autobatterie:

- Tiefentladung, etwa durch eine eingeschaltete Fahrzeugbeleuchtung, vermeiden
- beim Starten immer die Kupplung durchdrücken
- Stromverbraucher wie Radio, Klimaanlage und Heizung vor dem Starten ausschalten
- nach längerem Stillstand die Batterie ausbauen und ans Ladegerät anschließen. *(djd)*



Sie sind Besitzer eines Diesel-Fahrzeugs mit Abgasnorm Euro 5 oder älter? Dann sichern Sie sich jetzt die Jeep® Diesel-Umtauschprämie von bis zu 11.500 € bei Kauf Ihres neuen Jeep® Wunschmodells.[1]
Besuchen Sie uns in unserem Autohaus.

4 JAHRE JEEP GARANTIE[2] Ohne Kilometerbegrenzung

[1] Jeep®- und Händler-Diesel-Umtauschprämie i. H. v. bis zu 11.500 € (Betrag modellabhängig) bei Kauf eines ausgewählten, nicht bereits zugelassenen Jeep® Neufahrzeugs und gleichzeitiger Inzahlungnahme eines mindestens 3 Monate auf den Neufahrzeugkunden zugelassenen Diesel-Altfahrzeugs (Euro 1–5). Nachlass, keine Barauszahlung.

[2] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Jeep® Neuwagenanschlussgarantie inkl. europaweiter Mobilitätsgarantie der Allianz Versicherungs-AG gemäß deren Bedingungen.

Privat- und Gewerbekundenangebot, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Angebot gültig bis 31.12.2018. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

EINE WERBUNG DER FCA GERMANY AG.

Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Händler in Ihrer Nähe:

AUTOHAUS HOTTGENROTH GMBH
Autorisierter Jeep® Verkauf und Service.

KOELNER STR. 100
57610 ALTENKIRCHEN
Tel. 02681-8799 50

info@HFauto.de
www.HFauto.de

AUTOHAUS HF HOTTGENROTH





Fotos: GROSS Mode

Winterspaziergang in der GROSSen Modewelt

Tolle neue Marken wie Lacoste, Lascana, Taubert und Vera Mont

GROSS Mode lädt seine Kunden zu einem schönen Modespaziergang in der GROSSen Modewelt ein. Hier genießen sie die Vielfalt der starken Markenauswahl für Damen, Herren, Kinder und Wäscheartikel. Tolle neue Marken wie Lacoste, Lascana, Taubert und Vera Mont warten darauf entdeckt zu werden. Hier findet sich das passende Weihnachtsgeschenk für die Lieben. „Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie natürlich gerne persönlich, kompetent und in entspannter Atmosphäre. Ihr Team vom Modehaus GROSS.“ Und wenn man mal nicht weiß, was man verschenken soll, ist man mit der Gutscheinkarte von GROSS Mode immer auf der sicheren Seite.

